

Veranstaltungen

SA 26.11.	8:30 +10:00Uhr	Novemberkonzert	Aula
Do 08.12.	19:45Uhr	Elternrat	Mensa
MI 14.12.	18:30Uhr	Adventssingen	Aula

Wir bleiben am Ball

Unter diesem Motto hatte die Steuerungsgruppe, bestehend aus Frau Bruckner, Frau Chohan, Frau Weis, Herr Berndt und Herr Lange, für den Beginn dieses Schuljahres eine Ganztageskonferenz vorbereitet, die am letzten Dienstag in den Sommerferien stattfand. Unter unserem Obertema "Die Albert - Schweitzer - Schule auf dem Weg zur Ganztagschule" wurde mit Betreuung zweier externer Moderatorinnen in Gruppen und im Plenum gearbeitet. Ziel war unter anderem, Brennpunkte zu lokalisieren und konkretisieren sowie erste Lösungsideen für erkannte Probleme zu entwickeln. Dabei reichte das Spektrum von Methodenkompetenz beim Lehren und Lernen über Formen des Umgangs miteinander bis zu Materialsammlungen.

Mehr als die Hälfte der Kolleginnen und Kollegen fand sich bereit, sich zusätzlich zur allgemeinen und Fachkonferenzarbeit in vier unterschiedlichen Arbeitsgruppen zu engagieren, die wieder von der Steuerungsgruppe betreut werden. Teilweise werden auch noch Gruppen aus dem vergangenen Schuljahr ihre Arbeit fortsetzen. Mittlerweile hat die Steuerungsgruppe die Ganztageskonferenz

ausgewertet, zu den Gruppenthemen Leitziele formuliert und eine Zeitleiste für dieses Schuljahr vorbereitet. Der Ball bleibt also in Bewegung...

Dieter Lange

Neues aus Nuevo San Juan

Im Juli dieses Jahres konnten sich Dr. Theodor Binder, seine Frau Carmen und Sabine Geuggelin ("Mädchen für Alles" und unermüdete Mitstreiterin des Vereins "Indianerhilfe und Tropenwaldschutz") in Peru davon überzeugen, dass die an unserer Schule beim Novemberkonzert, beim Sponsored Walk und im Kollegium gesammelten Gelder für das befreundete Shipibo-Dorf gut angelegt wurden. Die nun wetterfeste Schule konnte zu guter Letzt sogar auch noch die gewünschte Trennwand zwischen den beiden kleinen Klassen bekommen. Sie trägt den Namen Escuela de los Ninos Hamburgesos Theodore Binder, also etwa Schule der Hamburger Kinder Theodor Binders. Sabine Geuggelin: "Alle Dorfbewohner sind hell begeistert von ihrer Schule, und sie ist auch wirklich schön geworden." Mittlerweile sind Fotos eingetroffen, die möglichst bald in der Aula-Vitrine und im Internet zu sehen sein sollen.

An dieser Stelle nochmals ein

herzliches Dankeschön an alle die geholfen haben!

Dieter Lange

Krümel & Co. braucht wieder Hilfe!

Krümel & Co versorgt seit Jahren Schüler und Lehrer in den Pausen mit leckerem Essen. Wir verkaufen belegte Brötchen, salzige und süße Backwaren, Getränke und Obst. Wie den meisten bekannt ist, bereiten Mütter, Väter und Großmütter die Brötchen vor und verkaufen sie in den Pausen.

Um weiterhin zu gewährleisten, dass die Kinder auch dann gut versorgt sind, wenn sie ihr Pausenbrot zuhause vergessen haben, es nicht reicht oder sie einfach mal Lust auf etwas anderes haben, brauchen wir immer wieder freiwillige Helferinnen und Helfer. Die anfallende Arbeit ist gering: Jede/r ist nur einmal im zweiwöchigen Rhythmus für ca. 2 Stunden (1. oder 2. Pausenschicht) "dran" und kümmert sich in die "Krümel"-Küche um die Vorbereitung und den Verkauf. Da die Schichten mit zwei bis drei Personen ausreichend besetzt sind, schafft man alles gut und hat meist auch noch Zeit für ein Frühstück oder einen Kaffee.

Leider verlieren wir momentan wieder mehrere Mitarbeiter, da

sie sich zum Teil beruflich verstärkt engagieren oder aus anderen Gründen aufhören müssen.

So kommt es in einigen Schichten und speziell bei Krankheit, beruflichen Terminen, Umzügen oder ähnlichem zu Engpässen. Diese sind kaum noch mit den wenigen zum "Springen" bereiten Mitarbeitern zu füllen. Somit lastet das Einspringen auf einigen wenigen oder die Schichten sind unterbesetzt.

Damit die Arbeit bei Krümel & Co aber weiterhin allen Spaß macht und nicht in Stress ausartet, brauchen wir genügend Mitarbeiter! Übrigens: Bei der "Krümel"-Arbeit erfährt man viel Wissenswertes aus den Klassen, das Neueste aus der Schule, macht die Bekanntschaft neuer Eltern, lacht viel und kann die Schule als Mitgestalter von einer anderen Seite kennen lernen. Zudem werden neue Ideen gerne aufgenommen und der Kreativität beim Brötchen dekorieren sind keine Grenzen gesetzt.

Wenn Sie Lust bekommen haben mitzumachen oder noch mehr über uns wissen wollen, rufen Sie gleich an. Vielleicht haben Sie ja alle zwei Wochen zwei Stunden für "Krümel & Co." übrig!?

Wir freuen uns auf Sie.
Das Team von Krümel & Co
Kontakt: Sabine Rebstock Tel.: 6032105

"Optimieren kann man immer"

Seit 1994 ist die Psychologin Frau Chindanousorn an der Albert-Schweitzer-Schule tätig, zuerst im Rahmen des schulpsychologischen Dienstes und anschließend im Auftrag der Regionalen Beratungs- und Unterstützungsstellen (REBUS) REBUS-Nord. Die schulpost traf sich mit Frau Chindanousorn zu einem Gespräch.

schulpost: Was sind Ihre Aufgabebereiche?

Frau Chindanousorn: Überwiegend habe ich mit Lernproblemen zu tun. Hier versuche ich, in Absprache mit Lehrern, Eltern und Kindern die Probleme zu bewältigen. Ich betone immer die drei Gruppen, weil ich das ganz wichtig finde. Ich arbeite zwar in den höheren Klassen durchaus auch mit den Jugendlichen alleine, ohne mit den Eltern Kontakt zu haben. Aber bis zur 6. Klasse mache ich praktisch nichts ohne Absprache mit den Eltern. Denn sie müssen einsehen können, warum ich etwas mache und unter Umständen natürlich auch ihr Einverständnis oder ihr Nichtverständnis geben.

schulpost: Können Sie ein Beispiel für Hilfestellungen geben?

Frau Chindanousorn: Ein großer Bereich ist das Lernen lernen. Denn je besser die Kinder sich strukturieren können, desto besser können sie auch lernen. Dazu kommt Entspannungstraining, etwa wenn Kinder sagen: "Ich habe es aber gelernt und in der Arbeit kann ich es doch nicht" oder wenn sie so aufgeregt sind, dass sie sich selbst blockieren. Dann kombiniere ich Entspan-

nungstraining und eine Lernstrategie. Oft gebe ich den Lehrern Hinweise, dass wir etwas bestimmtes trainieren, so dass das vom Unterricht unterstützt werden kann. Auf der anderen Seite sollen die Lehrer in bestimmten Fällen gerade nicht direkt informiert sein, weil das Kind auch das Gefühl der Selbstständigkeit haben soll. Ein Beispiel dafür ist, wenn wir trainieren, dass das Kind sich traut, im Unterricht etwas zu sagen. Ist es dann bereit, wäre es unnatürlich, wenn der Lehrer weiß: "Aha, die trainieren das, also nehme ich das Kind jetzt dran".

schulpost: Von wem werden Sie angesprochen?

Frau Chindanousorn: Das ist unterschiedlich. Häufig sind es die Lehrer aber auch die Eltern. Sind die Kinder etwas größer sind, kommen sie auch selber.

schulpost: Arbeiten Sie auch mit ganzen Klassen?

Frau Chindanousorn: Ja, etwa wenn eine Klasse ungünstig zusammengesetzt ist. Ich sehe mir dann die Strukturen an und bespreche mit dem Lehrer, was man machen kann, um eine Klasse zusammenwachsen zu lassen. Beispielsweise, ob über Gruppenunterricht oder Spiele bestimmtes gefördert werden kann. Es müssen aber nicht immer Konflikte sein, wenn ich dazu geholt werde. Oft müssen die Kinder nur erfahren, wie man zusammenarbeiten kann - auch in einer Gruppe, die sie eigentlich doof finden. Im Idealfall machen sie die Erfahrung: "Eigentlich kann ich mit denen hervorragend arbeiten, viel besser, als mit meiner besten Freundin, mit der ich nur quatsche". Aber Konfliktbewältigung und Training innerhalb einer Klasse ist hier an der Schule weni-

ger das Thema. Dies ist ein ziemlicher Unterschied zu anderen Schulen.

schulpost: Wie lange gibt es eine schulpsychologische Betreuung an der ASS?

Frau Chindanousorn: Seit 1973. In den Anfängen wurde diese Arbeit allerdings weniger in Anspruch genommen. Erst später hat man gesehen, dass eine schulpsychologische Betreuung auch an dieser Schule notwendig ist. Zunächst war auch kein Sozialpädagoge vorgesehen, wie etwa an anderen Gesamtschulen. Ein vollständiger Beratungsdienst hat sich dann erst in Frau Försters Zeit (bis 2004 Beratungslehrerin an der ASS, Anm. der Red.) durchgesetzt. Aufgrund der Sparmaßnahmen und des Sozialatlas hat die Schule von der Behörde allerdings nun keine Beratungslehrerstunden mehr zugewiesen bekommen. Es heißt, da die Kinder alle aus guten Elternhäusern kämen, wäre es hier nicht nötig.

schulpost: Können Sie das bestätigen?

Nein, kann ich nicht. Dadurch, dass Frau Förster pensioniert wurde und Frau Gross (seit 2005 Beratungslehrerin an der ASS, Anm. der Red.) aufgrund der Behördenentscheidung nicht tätig werden darf, werde ich hier doch sehr viel mehr gefragt. Zwar sind an der ASS die Probleme andere, aber Probleme gibt es genauso. Und etwas optimieren, ob es den Unterricht ist oder was auch sonst, kann man so gut wie immer.

schulpost: Wie sind Ihre Erfahrungen hier an der Schule?

Frau Chindanousorn: Ich habe erfahren, dass die Lehrer hier überwiegend sehr offen sind. Die

Zusammenarbeit und die Möglichkeiten zu vermitteln sind sehr gut - das ist ja nicht immer so. Hier gehen die Lehrer zudem meist anders vor, auch in den Klassen. Wie gesagt, gibt es an der ASS etwas anders gelagerte Probleme als an anderen Schulen. Dennoch gibt es im Alltag einfach Dinge, die man verbessern kann, um nicht den Begriff Probleme zu verwenden.

schulpost: Wie findet die Kontaktaufnahme mit Ihnen statt?

Frau Chindanousorn: Entweder wenden sich die Lehrer an mich und sagen: "Kannst Du mal mit gucken, irgendwie läuft das nicht". Oder Eltern kommen und sagen: "Ich habe das Gefühl, mein Kind geht da unter". Gerade an dieser Schule besteht oft ein enger Kontakt zwischen Eltern und Lehrern, so dass ein Kontakt meist untereinander abgesprochen wird.

schulpost: Haben Sie den Eindruck, Ihr Beratungsangebot wird ausreichend wahrgenommen?

Frau Chindanousorn: Ich glaube schon, dass es sich herumgesprochen hat. Natürlich nehmen Eltern in den Bereichen, wo alles gut läuft die Information nicht auf, weil sie sie im Moment nicht brauchen. Aber das ist ja auch gut so.

Interview: sk

Info: Frau Chindanousorn ist immer Dienstag Vormittags in der ASS zu erreichen. Termine können unter der Rufnummer 42 84 96 78 direkt mit ihr abgesprochen oder über die Klassenlehrer getroffen werden.

Nachbesetzung der Schulleiterstelle

Viele von Ihnen werden sicherlich schon gehört haben, dass Herr Tretau Ende Januar des nächsten Jahres in den wohlverdienten Ruhestand gehen wird. Eine nahtlose Nachbesetzung wird von der Behörde für Bildung und Sport (BBS) zum 01.02.2006 angestrebt. Inzwischen wurde die Schulleiterstelle auch ausgeschrieben (Bewerbungsfrist: 16.11.2005). Wie sieht das weitere Verfahren bis zur Nachbesetzung aus?

Für die Durchführung des sog. Findungsverfahrens wird ein Findungsausschuss eingesetzt. Dieser setzt sich wie folgt zusammen:

- Ø Vertretung aus der BBS / Schulaufsicht - hat den Vorsitz 1).
- Ø Einer Schulleitung aus einer benachbarten Schule.
- Ø Einem Vertreter/einer Vertreterin aus einer anderen Behörde (z. B. ein Bezirksamtsleiter).
- Ø Einem Mitglied der Elternvertretung oder Schülervertretung, das in der Schulkonferenz stimmberechtigt ist 2).
- Ø Einem aus der Mitte der Lehrerkonferenz gewähltes Mitglied 3).
- Ø Einem Mitglied des Personalrates der BBS.

1) Frau Buchsteiner

2) Frau Dr. Dagmar Rokita (Beschluss der SK am 27.10.2005)

3) Frau / Herr (Beschluss der LK am 03.11.2005)

Der Findungsausschuss wird im Anschluss an die mit den Bewerberinnen und Bewerbern geführten Auswahlgespräche der BBS einen Vorschlag unterbreiten. Diese wiederum gibt der Lehrerkonferenz, dem Elternrat und dem Schülerrat (Mitglieder müssen mindestens 14 Jahre alt sein) Gelegenheit, innerhalb von drei Wochen zu dem Vorschlag Stellung zu nehmen. Unter Einbeziehung dieser Stellungnahmen entscheidet abschließend die BBS. Die ausgewählte neue Schulleitung übt die Funktion zunächst im Rahmen einer mindestens auf sechs Monaten begrenzten Bewährungszeit aus. Nach Ablauf dieser Bewährungsphase wird nochmals die Lehrerkonferenz und die Schulkonferenz angehört. Wenn alles gut gelaufen ist, wird die Funktion zunächst für die Dauer von fünf Jahre übertragen. Dieses ist nur ein grob skizziertes Verfahren. Näheres kann im Schulgesetz unter § 91 ff nachgelesen werden.

Joachim Scholz (Mitglied des Elternrats)

Schülerbücherei

Am 2.11. haben wir während des Literaturtags das erste Mal geöffnet und hoffen, dass es euch gefallen hat. Wenn es nach uns geht, kann es jetzt auch mit Ausleihen losgehen, immer Mo, Mi und Fr in der zweiten großen Pause. Insgesamt haben wir ca. 2.100 Bücher aufgenommen, etikettiert und sortiert. Jede Klasse bekommt ein Exemplar der Liste mit allen Büchern, die bei uns vorhanden sind. So könnt ihr schon mal stöbern. Das ganze Gerümpel, das sonst noch in dem Raum rumlag, haben wir nach und nach entsorgt. Kommt doch einfach mal vorbei. Wir freuen uns auf jeden Leser.

Nils, Björge, Christopher und Fabian

P.S. Über Bücherspenden würden wir uns freuen.

Mensa - Nachrichten: Jola sucht Arbeit

Sie ist so etwas wie der gute Geist unserer Mensa: Jolanthe "Jola" Pinczewski (42). Im Rahmen des Hartz IV/1-Euro-Programms an unsere Schule vermittelt, arbeitet die Deutschpolin hier seit vergangenen März. "Endlich wieder etwas sinnvolles tun können mit netten Menschen und für Kinder" sagt Jola, glücklich darüber, gebraucht zu werden.

Engagiert und vorausschauend sorgte sie seither dafür, das der Mensabetrieb reibungslos funktionierte. Leider aber geht das Aktivjob-Programm in diesem Monat zuende. "Schade dass Jola nicht bleiben kann!" meinen Conny Kunde und das Mensa Team. "Wir bedauern alle sehr, auf ihre stets

hilfsbereite und freundliche Mitarbeit verzichten zu müssen und möchten uns auch auf diesem Wege ganz herzlich bei Ihr bedanken."

Jetzt sucht Jola - die 1985 nach ihrem Abitur aus dem polnischen Ostseestädtchen Puck (Putzig) nach Deutschland kam - eine Praktikumsstelle bei einer Firma, die Interesse hat, sie anschließend zu übernehmen. Gern würde Jola wieder in der Versandauslieferung oder im Verkauf arbeiten, wo sie viele Jahre für verschiedene Unternehmen tätig war. Durch ihre Erfahrungen an unserer Schule hat sich ihr darüber hinaus ein weiteres Aufgabengebiet erschlossen: Deshalb sucht sie zudem nach einer Anstellung als Haushaltshilfe in einer Familie mit Kindern oder mit älteren Menschen.

"Wir alle wünschen Jola für die Zukunft baldmöglichst einen netten Arbeitgeber und einen ihren Lebensunterhalt sichernden Arbeitsplatz" hofft nicht nur Conny Kunde.

Wer eine Tätigkeit für Jola anbieten kann und weitere Informationen wünscht, kann sich gerne an die Mensamitarbeiter oder an Familie Kunde (Tel.: 6034844) wenden.

Marie-Luise Bornhöft

"Teile von Deinem geistigen Wesen denen, die mit Dir auf dem Weg sind, soviel mit, als Du kannst, und nimm als etwas Kostbares hin, was Dir von ihnen zurückkommt".

(Albert Schweitzer)



Klassenreise nach Neuwerk

Aus dem Reisetagebuch der Klasse 5b

Auf der Fähre nach Neuwerk:

Endlich auf der Fähre nach Neuwerk! Das war vielleicht anstrengend, das ganze Gepäck ins Schiff zu tragen. Ach war ich froh, als wir fertig waren! Wir haben uns das ganze Schiff genau angeguckt. Das Schiff hieß MS Flipper. Die Überfahrt nach Neuwerk dauerte lange. Wir sahen schon von weitem die Insel Neuwerk. Die Insel sah größer aus als wir sie uns vorgestellt hatten. Als wir dort waren, erwartete uns Herr Fischer.

(Sarah Till)

Turmbesteigung:

Nach der Mittagspause stiegen wir auf den Neuwerkerturm. Oben angekommen war es toll: kilometerweit Watt! Man sah Neuwerk

von einer ganz anderen Perspektive. Hier und da waren ein paar Pferde, Kühe und Häuser. Und sonst nichts als Watt und Wiesen. Einige Kinder ritzen noch ihren Namen in das Blech bevor wir wieder hinunterstiegen.

(Sarah Carbow)

Auf dem Friedhof der Namenlosen:

Etwas unheimlich war es, als wir in die Brücke des Friedhofs der Namenlosen betraten. Das Schiff, das um einen wunderschönen See, rauschte geheimnisvoll. Als wir in den Friedhof errichten, standen wir vor einem großen Kreuz. Rechts und links sahen wir kleine hölzerne Kreuze. Etwas traurig sahen sie aus, denn man würde nie erfahren, wer unter ihnen lag. Doch es gibt eins, das einen Namen trägt. Es war ein junger Seemann, gerade mal neunzehn Jahre alt, da wurde er wahrscheinlich nach einem Schiffbruch an den Strand gespült und mit ihm die Trauer der Menschen, die ihn

mochten. So ging es wahrscheinlich vielen, die auf dem Friedhof liegen. Um den Friedhof herum standen viele Bäume, die rauschten im Wind, als ob sie den Toten ein Lied singen wollten. Als wir den Friedhof wieder verließen, hatten glaube ich alle ein etwas traurigen, aber auch feierlichen Eindruck.

(Rada Jahreis)

Kofferpacken und Bernsteinzimmer:

Am Freitag, den 2.9.05 war der Abreisetag unserer Klassenreise. Nach dem Frühstück ging das große Gepack los! Wir zogen unser Bettzeug ab und räumten die Schränke aus. Dann holten wir unsere Sachen, die unten waren und packten sie in den Koffer. Als alles drin war, schleppten wir sie nach draussen. Danach gingen wir in das Bernsteinzimmer. Da nicht alle auf einmal reinpassten, teilten wir uns in zwei Gruppen. Während die einen reingingen, spielten die anderen auf dem

Deich. In dem Bernsteinzimmer waren bestimmt über tausend Bernstein und einige Bernsteinbilder. Der Besitzer des Zimmers erzählte uns, dass es in Russland ein Bernsteinzimmer gibt und dass sie da viele Bernsteine anmalen, damit sie schöner aussehen. Er sagte auch, wie Bernstein entsteht. Wenn bei Stürmen Bäume abknicken, harzt der Baum oft so doll, dass es auf den Boden tropft. Der Tropfen wird vom Erdreich umschlossen und trocknet. Durch die in der Eiszeit entstandenen Bäche gelangt der Bernstein in einen Fluss. Da jeder Fluss irgendwie ins Meer kommt können wir bei Ebbe Bernsteine finden. Der Name Bernstein kommt von dem englischen Wort "burn" und bedeutet Brennstein. Das kommt daher, dass er brennen kann. In dem Bernsteinzimmer gibt es einige Steine mit Tieren oder Pflanzenresten drin und den einzigen himbeerfarbenen Bernstein Europas.

(Lennard Gleich)

Der neue Elternrat ist gewählt:

Martin Friedland, Birte Gerntke-Wieben, Andreas Gleich-Kloeve Korn, Christian Homering, Conny Kunde, Ilka Petersen, Dr. Dagmar Rokita (Vorsitzende), Joachim Scholz, Jan-Ole Weber. Ersatzmitglieder: Matthias Bergmann, Otto Klick-Weiler, Jens Ollhorn
Kontakt: Dagmar@rokita-hamburg.de

Der neue Schülerrat ist gewählt:

Lillith Bergmann (9b), Lisa Eberhardt (9b), Charlotte Fischer (9a), Moana Kahrmann (9b), Inga Meier-Rößler (9a)
Kontakt: Schulsprecher@ass-hamburg.de